Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

furchten vnd schult den tad gern
darumb leiden wann ir muest
doch sterben So erwerifft ir mit
ewrem tad die ewig frewd vom
got Gelaubt ir aber an die abbt
götter So muest ir nach disem
leben in die ewig pein Vnd ward
von sand steffans ler die christen
hait ser gemert Wann ezz warcht
got mit sein heilygen durch in
das sich vill menschen liessen taufe.
Er het auch sechzehen priester
die hulffen im die hayden zue pe
keren. zue der zeit was ain moch
tiger herr der het tausent mann
vndter im den haiden pechert sand
steffann auch mit seiner gnaden ler
vnd sein frawen vnd seine chind.
Vnd taufft see in dem namen gotz
do het der herr ain tochter lein
das was plindt vnd hiess lucila
do ruefft sand steffann got mit
ernst an. vnd pat in mit andacht.
das er dem chind sein gesicht
wider geb do erhort in got
vnd ward das chind gesechtind.
Vnd pechert auch ain herren
der hiess olimpius mit sein gnaden
ler. der het auch tausent mann
vndter im. den taufft er auch vnd
sein frawen vnd sein sun theo
dolum Vnd als sein gesind das
ward dem richter valeriano
gesagt do was im zarn vnd hiess
die frawe vnd den herre vmb
als sein gesind fachen Vnd auch
sein sun Vnd sprach zue im. see
scholten ire gelauben lassen oder
see muesten all darumb sterben.
des wolten see nicht tuen do
hiess er see all tötten do liten
see die marter all gern durch
got Vnd pracht in der tad die
ewig freud in dem himelreich
Nun ward dem richt valeria
no vnd galieno gesagt vo sand
Steffann dem pabst das er das
land nachsent als pechert hiet
das teit in zarn Vnd sandte
nach im vnd hiessen in mit alle
sein priestern fachen. do pra
cht man see fier den richter
do sprach er zue dem pabst
pistu der steffann do von man